

# Mit großer Sprachgewalt im Höhenflug



FOTO: BDP / KATJA LENZA

Juli Zeh ist eine Ausnahmerecheinung und gehört zu den erfolgreichsten Schriftstellerinnen der jüngeren Generation. Jeder Versuch, den vielfältigen Arbeiten der Autorin beim Verfassen dieses Artikels auch nur ansatzweise gerecht zu werden, ist auf Grund ihrer vielen im Schöffling Verlag veröffentlichten Romane und Essays kaum möglich und droht zu scheitern. Denn jede Auseinandersetzung und Rezension über nur eines ihrer bisher vorgelegten literarischen Werke würde den Rahmen eines persönlichen Porträts der Autorin Juli Zeh sprengen.

Text: Klaus-Werner Duve

Obwohl die am 30. Juni 1974 in Bonn geborene Schriftstellerin Juli Zeh schon als junges Mädchen ihren ausgeprägten Hang und ihre Fähigkeit zum Schreiben erkannte, begann sie ihre berufliche Laufbahn jedoch mit einem Jura-Studium. „Ich habe mir im Grunde, auch lange bevor eine Veröffentlichung meiner ersten schriftstellerischen Gehversuche überhaupt in Sicht war, schon immer gewünscht, dass ich einmal die Gelegenheit bekomme, mich zu Themen schriftlich zu äußern. So wie man sich Dinge wünscht, von denen man nie glaubt, dass sie wahr werden“, verrät Juli Zeh in einem Interview mit der „Süddeutschen Zeitung“:

In Passau und Leipzig studierte sie Jura mit dem Studienschwerpunkt Völkerrecht. In Leipzig machte Juli Zeh 1998 ihr 1. Staatsexamen. Parallel dazu studierte sie dort von 1996 bis 2000 am Deutschen Literaturinstitut (DLL), an das sie später als Dozentin zurückkehrte. Nach ihrem Diplom am DLL folgte 2003 das 2. Juristische Staatsexamen. Zahlreiche Auslandsaufenthalte u. a. für die UNO in New York und Krakau

und vor allem in Sarajevo, Bosnien und Herzegowina haben nachhaltig ihre späteren schriftstellerischen Arbeiten geprägt. Sie promovierte inzwischen mit ihrer Dissertation über den Status des Kosovo, wobei sie selbst sagt, dass sie die Promotion eher als „Hobby“ sieht, während die „Schriftstellerei“ ihr Beruf sei.

## Debütroman wurde ein Welterfolg

Als diplomierte Autorin begann sie

erste Kurzgeschichten und Essays zu veröffentlichen. Ihre beachtenswerte Karriere als Schriftstellerin begann mit einem Paukenschlag. Juli Zeh verblüffte und begeisterte mit ihrem rasanten Debüt-Roman „Adler und Engel“, der im Jahr 2001 erschien, Leser und Kritik gleichermaßen.

Furios wurden in einem eindrucksvollen Szenario Liebesgeschichte, Kriminalroman, Entwicklungsgeschichte und Politthriller zu einem außergewöhnlich eindringlichen Roman verwoben. Die Geschichte erzählt in einer rasanten und absolut zeitgemäßen Sprache, treffend und doch voller Poesie vom Schicksal des Völkerrechtsexperten Max, der nach dem Selbstmord seiner einzigen Liebe Jessica ins Bodenlose stürzt und sich im Geflecht von Politik und Profit verfängt. „Adler und Engel“ wurde zu einem Welterfolg und ist mittlerweile in



Keine Sprachschwierigkeit, obwohl Juli Zeh von Olga in Bosnien „gefunden“ wurde

FOTOS: DAVID FINCK (2)



Die „Tierschutzbotschafterin“ Juli Zeh ist auch privat kaum ohne Tiere anzutreffen

29 Sprachen übersetzt. Juli Zeh wurde für dieses Werk vielfach ausgezeichnet, u. a. in 2002 mit dem „Deutschen Bücherpreis“ und dem österreichischen „Rauriser Literaturpreis“ und in 2003 mit dem „Hölderlin-Förderpreis“.

Im Sommer 2001 machte sich die ambitionierte Autorin, nur begleitet von ihrem Hund, auf eine Reise durch die vom Krieg zerstörten Länder des ehemaligen Jugoslawiens. Sie begegnete Menschen und Landschaften, denen die Spuren des mörderischen, zerstörerischen Krieges anzusehen waren, mit unvoreingenommenem Blick. Diese sehr persönlichen Eindrücke fasste Juli Zeh in dem Reisebericht „Die Stille ist ein Geräusch“ zusammen. „Ein Hund läuft durch die Republik“ ist eine Anthologie mit Geschichten aus Bosnien. Sie wurde von Juli Zeh, David Finck und Oskar Ters herausgegeben. In ihr sind Texte von jungen Bosniern versammelt, die sich auf literarische Weise mit ihrer Heimat, mit Flucht, Rückkehr und ihren Erfahrungen und

den aktuellen Lebensbedingungen auseinandersetzen.

Der zweite große Roman von Juli Zeh, „Spieltrieb“, erschien 2004. Eine atemberaubende Geschichte einer obsessiven Abhängigkeit zwischen einer Schülerin und einem Schüler, die alle Grenzen der Moral sprengt. Der Schauplatz ist ein Gymnasium in Zehs Geburtsstadt Bonn.

Dreißig ihrer überwiegend in den Zeitungen „Die Zeit“ und „Die Welt“ erschienenen Essays wurden 2006 von Juli Zeh unter dem Titel „Alles auf dem Rasen“ als Sammelband veröffentlicht.

#### **Federleicht erzählt, bezaubernd und abgründig**

In ihrem dritten, 2007 erschienenen Roman „Schilf“ entwirft Juli Zeh das Szenario eines Mordes. Ein Kommissar, der tödliches Kopfweg hat und nicht an den Zufall glaubt, löst seinen letzten Fall, in dem ein Kind entführt wird. Virtuoso, sinnlich, erbarmungslos

und scharfsinnig treibt die Autorin ihre Kriminalgeschichte bis zum grotesken Ende. Was für ein Krimi! Prall gefüllt mit überraschenden Erkenntnissen, besticht dieser Roman durch seine bildhafte und konkrete Sprache.

Doch auch das erste Kinderbuch aus der Feder der geistreichen Autorin, „Das Land der Menschen“, hat sich seinen Platz im Bücherregal mehr als verdient. Juli Zeh erzählt phantasie reich und in traumhaft schönen Bildern die Geschichte eines kleinen Jungen und seiner großen Liebe zum Schnee. Das Buch handelt von Freundschaft und Heimweh.

Mit ihrem brandneuen Roman, „Corpus Delicti“, entfaltet Juli Zeh eine spannende Science-Fiction-Story über eine Gesundheitsdiktatur irgendwann im 21. Jahrhundert. Sie zeichnet ein System, das alle und alles kontrolliert. Deshalb wurde sie vom Deutschlandradio voller Anerkennung als weiblicher George Orwell der Gegenwart apostrophiert. In ihrem Buch behandelt ▶



Juli Zeh, die selbst mit Hunden und Katzen zusammenlebt, will Tieren zu ihrem Recht auf ein artgerechtes Dasein verhelfen

► Juli Zeh die höchst aktuelle Frage: Wie weit kann und wird der Staat individuelle Rechte einschränken. In der in ihrem Roman unheilvoll heraufbeschworenen Zukunfts-Gesellschaft reicht nämlich ein Zuviel an Liebe, ein Zuviel an Verstand und ein Übermaß an geistiger Unabhängigkeit bereits aus, um als gefährliches Subjekt eingestuft zu werden. „Corpus Delicti“ ist ein visionäres und ungeheuer spannendes Buch über unsere Zukunft – unsere Gegenwart.

Es ist schon erstaunlich, wie unterschiedlich die Genres und Themen ihrer Romane sind - extrem gut konstruiert und von sprachlicher Außerordentlichkeit.

Obwohl Juli Zeh in einem „Spiegel“-Porträt beteuert, dass die Auswahl der Themen ihrer Romane nicht autobiografische Züge trage, wird ihr gesellschaftliches und politisches Engagement doch immer wieder in den handelnden Personen deutlich.

Juli Zeh wurde für ihre Arbeiten mittlerweile mit weiteren renommierten Literatur-Preisen ausgezeichnet, unter anderem 2005 mit dem begehrten „Per-Olof-Enquist-Preis“. In diesem Jahr wurde Juli Zeh der „Carl-Amery-Literaturpreis“ zugesprochen. In Bezug auf Juli Zeh urteilte die Jury, sie zähle „zu den aufregendsten Erzählerinnen deutscher Sprache“.

Die Preisverleihung findet am 21. April im Literaturhaus München statt. Laudatio: Prof. Dr. Gesine Schwan.

### Schreiben und Reisen nur mit Hund und Katze

Juli Zehs Affinität zu Tieren ist ein weiteres Merkmal ihrer Persönlichkeit. Ihren literarischen Ruf setzt die engagierte Tierliebhaberin inzwischen auch politisch ein und erhebt vehement als „Tierschutzbotschafterin“ ihre Stimme. Das Schicksal der Tiere, die aus wirtschaftlichen, wissenschaftlichen oder sonstigen Gründen missbraucht werden, lässt sie nicht kalt. Juli Zeh, die selbst, solange sie zurückdenken kann, mit Hunden und Katzen zusammenlebt, will Tieren zu ihrem Recht auf ein artgerechtes Dasein verhelfen.

Ihre ausgeprägte Tierliebe und ihr einmaliger Sinn für Humor sowie die grandiosen Farbfotografien ihres Lebensgefährten David Finck bieten in dem 2005 erschienenen Buch „Kleines Konversationslexikon für Haushunde“ einen höchst amüsanten, aufschlussreichen Einblick in die Sichtweise der Vierbeiner.

Denn Juli Zehs eigener Hund erklärt darin unterhaltsam und strikt aus seinem Blickwinkel die Welt, wie sie wirklich ist, das reicht von A wie Apport über L wie Liebe bis zu Z wie Zier-

pflanze. Das kleine Konversationslexikon für Hunde eröffnet neue, ungeahnte Perspektiven auf die Menschenwelt und ist nicht nur für Hundefreunde ein wahres Lesevergnügen.

Schreiben, Reisen und Relaxen ohne ihre beiden Haustiere ist für Juli Zeh nicht denkbar. Ob in ihrem Haus in Barnewitz im Landkreis Havelland, oder auf Reisen zu Dichterlesungen und anderen offiziellen Anlässen, Hündin „Olga“ und Katze „Der Tiger“ sind immer mit von der Partie. Ausgestattet mit Laptop, Näpfen, Tierfutter, Körbchen und Katzenklo halten alle gemeinsam Einzug in die Hotels. Hündin „Olga“ und die Katze „Der Tiger“ stammen beide aus Bosnien. Die herrenlos herumstreunende Olga wich während der Bosnienreise nicht mehr von Julis Seite und hatte das Herz der Tierliebhaberin so im Sturm erobert. Ihre Katze „Der Tiger“ fand Juli Zeh als winziges, ausgesetztes Wollknäuel und konnte es einfach nicht verantworten, das Kätzchen unversorgt am Straßenrand liegen zu lassen. Da aber nicht festzustellen war, ob es eine Katze oder einen Kater ist, wurde es kurz und bündig „Der Tiger“ genannt. Als sich dann später herausstellte, dass es sich um eine Katze und nicht um einen Kater handelt, blieb es bei dem Namen, zumal die Katze sogar ein wenig stolz darauf ist. ■



FOTOS: DAVID FINCK (2)